

# Schneewittchen und die 7 Vongolas [Various X Reader]

Von abgemeldet

## Kapitel 1: L'invidia della regina

### Der Neid der Königin

Es war einmal ein mittelalterliches Königreich...

"Ich hasse sie, ich hasse sie, ich hasse sie...", murmelt Lussuria, die Königin von Italien, unablässig vor sich hin und läuft im Raum auf und ab. "Wenn sie doch nur einfach verschwinden würde..."

"Halt endlich die Klappe", faucht König Xanxus sein Eheweib von seinem Sessel aus an. "Ich will nichts mehr davon hören, wie sehr du meine Tochter hasst. Du bist nun mal ihre Stiefmutter. Finde dich damit ab oder verpiss dich."

Lussuria wirft ihm einen finsternen Blick zu, seufzt und verlässt den Raum.

"Nach dem Tod der ersten hätte ich mir keine zweite Frau zulegen sollen...", murmelt er gereizt von sich hin. "Die sind nur anstrengend."

Gerade will er sich wieder seinem iPod zuwenden, als sein Berater und Hofnarr hereinplatzt.

"VOOOOI! Bos-, ich meine... König!"

Genervt sieht der Monarch auf. "Was ist jetzt schon wieder, Squalo?"

"Das Volk beschwert sich!", erklärt der langhaarige mit dramatischen Gesten. "Es hungert!"

"Dann soll es gefälligt mehr arbeiten."

"Sie können nicht arbeiten, sie müssen auf die Ernte warten!"

"Dann sollen sie eben mehr anbauen."

"Es sind keine Felder mehr frei."

"Sie sollen den Wald niederbrennen, dann haben sie wieder Felder."

Squalo sieht geschockt drein. "Aber Bo-, König! Der Wald gehört zu *ihrem* Gebiet! Du, äh, Ihr wollt euch doch wohl nicht wieder mit *ihnen* anlegen? Das letzte Mal..."

"Ich *weiß*, was das letzte Mal passiert ist!", fährt Xanxus ihn wütend an und wirft mit dem iPod nach ihm. "Und wenn du das noch einmal erwähnst, *lasse ich dich köpfen!*"

Zwar scheint Squalo drauf und dran, zu widersprechen, aber dann lässt er es doch sein.

Xanxus, der sich nun nicht länger mit seinem iPod beschäftigen kann, grummelt er und erhebt sich. "Ich brauche eine Pause. Ich gehe Urlaub machen."

"Was? Aber das Volk..."

"Wenn sie wirklich so großen Hunger haben, werden sie irgendwann darauf kommen, dass auch Baumrinde und Gras essbar sind", unterbricht Xanxus Squalo genervt und

gähnt. "Ich jedenfalls lasse mich jetzt in die Sommerresidenz am Meer fahren... Und wehe, du versuchst, mich aufzuhalten!"

Mit so einer unerwarteten glücklichen Fügung hat Lussuria freilich nicht gerechnet. Er (oder auch *sie*) erkennt aber sofort, als der König die Stadt verlassen hat, dass sich hier seine vielleicht einzige Chance anbietet.

"Spieglein, Spieglein an der Wand... Wer ist am schönsten im ganzen Land?"

Er kann natürlich nicht 'die Schönste' sagen, denn das würde ihn selbst wohl ausschließen.

Sein eigenes Gesicht in der Reflektion verschwimmt und das eines jungen Mannes mit blonden Haaren erscheint stattdessen. "Shishishishi... Du ganz sicher nicht, du Vogelscheuche."

"Bitte?", ruft Lussuria empört aus.

"Du hast mich schon verstanden", erwidert der Spiegel. "Warum fragst du mich das überhaupt jeden Tag? Schneewittchen wird dich immer übertreffen, was das Aussehen angeht... Gib endlich auf, shishishi..."

Lussuria schnaubt und hängt ein Tuch über den Spiegel.

Nun steht sein Entschluss endgültig fest.

Schneewittchen muss sterben.

"Stiefmutter Lussuria hat schon komische Ideen...", murmelst du nachdenklich vor dich hin, während du im Wald umherirrst.

Deine Stiefmutter hat dich gebeten, ihm Blumen von einer Lichtung mitten aus dem Wald zu pflücken. Angeblich will er daraus einen Kranz flechten, den er dann deinem Vater schenken könne, sobald er zurück sei. Und das Ganze hätte ja viel mehr Bedeutung, wenn *du* die Person wärest, die sie pflückt und nicht irgendein Diener...

Zwar hat diese Bitte dein Misstrauen geweckt, doch andererseits freust du dich, einen Vorwand zu haben, den Wald zu betreten.

Du bist gerade stehen geblieben, um aus einiger Entfernung ein Eichhörnchen zu beobachten, als du plötzlich hinter dir ein Rascheln hörst.

Erschrocken fährst du herum.